



SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig



Liebe
SALEM-Freunde,

niemals hätte ich gedacht, welche Gewalt ein Brand hat und welche Zerstörung er mit sich bringt! Mit eigenen Augen musste ich es erleben und stand einige Zeit vor dem Feuer, das sich mit Wucht und Macht ausbreitete. Sehr schnell kam die Feuerwehr, doch die Minuten fühlten sich unendlich lange an. Die Fachwerkscheune brannte komplett ab.

Der 26. Juni 2023 begann für uns in SALEM-Stadtsteinach mit einem Schock: **Die SALEM-Scheune stand in Flammen!**

Durch das rasche Eingreifen zahlreicher Feuerwehren aus dem Umkreis konnte verhindert werden, dass das Feuer auf den angrenzenden Wald oder benachbarte Gebäude übersprang. Aber die Scheune brannte ab, es ist kaum noch etwas zu retten. Durch das verheerende Feuer wurden **so gut wie alle landwirtschaftlichen Maschinen und weitere Gerätschaften, die darin gelagert waren, zerstört.** Zurück blieb nicht viel mehr als ein „Häufchen Elend“.

Die Ursache des Brandes ist laut Kriminalpolizei auf einen techni-

schen Defekt am Sicherungskasten zurückzuführen.

Die stattliche Fachwerkscheune, die 1978 von meinem Vater und SALEM-Gründer Gottfried Müller errichtet worden war und über Jahrzehnte das Bild von SALEM in Stadtsteinach prägte, ist nun eine Ruine, **einsturzgefährdet und muss abgerissen werden.**

Viele Gäste des früheren Gästehauses Lindenhof SALEM werden sich bestimmt gerne an diesen idyllischen Platz erinnern, der nun nur noch Geschichte ist. Auch unsere ehemaligen „SALEM-Kinder“ haben eine schöne Erinnerung daran.

Da der finanzielle Schaden für uns doch immens und leider noch unklar ist, in welcher Höhe die Versicherung den Schaden übernehmen wird, sind wir **für jegliche Art der Unterstützung sehr dankbar.**

Samuel Müller

Viele unserer ehemaligen „SALEM-Kinder“ haben Erinnerungen an diese schöne Fachwerkscheune im Wald. Jemand schrieb mir:

„Es ist traurig, das zu sehen! Als Kinder haben wir dort immer Verstecken gespielt und im Heu getobt. Gott sei Dank, dass kein Mensch und kein Tier zu Schaden gekommen ist!“

Wir sehen: Dinge können sich so schnell ändern! Leider wird das Inventar der Scheune nicht ausreichend versichert sein.

Arbeiten wir an dem, was unvergänglich ist: Nächstenliebe und Barmherzigkeit.

Herzliche Segenswünsche,

Das Samuel Müller

Samuel Müller



Gewächshaus in SALEM-Höchheim: Können wir auf Sie bauen?

Die Sanierung unserer Bio-Gärtnerei hat endlich begonnen. Leider war mehr Material als gedacht bereits lose und viele Scheiben gehen beim Austausch zu Bruch. Trotzdem ist schon ein kleiner Teil des Gewächshauses wieder einsatzfähig. Hier ziehen wir gerade Jungpflanzen, Tomaten und Paprika. Das freut uns und unsere Bewohner, die hier tätig sind, ganz besonders!

Es fehlen uns aber noch die Mittel für die Sanierung der Abschnitte, die für eine sinnvolle Arbeitstherapie erforderlich sind, vermutlich mindestens 28.000 €.

Für jede Spende über 100 € zugunsten der Gärtnerei gestalten wir auf Wunsch einen Klinkerstein mit Ihrem Namen/Ihrer Widmung.

Aus den Steinen werden wir ein Frühbeet bauen. Seien Sie bitte dabei und bekommen so symbolisch einen Platz in unserer Mitte.

Wir brauchen Sie so dringend!!
Herzlichen Dank!

Marianne Bär und Samuel Müller



Menschen bei SALEM:
Lernen Sie EVA kennen

Werden Sie Teil der SALEM-Familie!

📌 **Eva ist seit 32 Jahren in der Behindertenpädagogik tätig und seit letztem Jahr Betreuerin/Arbeitserzieherin in SALEM-Höchheim. Sie hat mir folgendes erzählt:**

„Das Besondere an SALEM-Höchheim ist der familiäre Charakter. Die Wärme, das Zwischenmenschliche und das Miteinander werden hier ganz großgeschrie-

ben. Gerade durch meine vorherigen Erfahrungen in der Arbeitswelt ist SALEM-Höchheim ein Ort, wo ich sagen kann, hier möchte ich bis zum Berufsende bleiben. Hier ist Familie. Hier fühle ich mich einfach wohl.“

Das ganze Interview, das E. Engelhardt (selbst ein ehemaliges „SALEM-Kind“) mit ihr führte, finden Sie auf unserer Webseite.

In all unseren Einrichtungen (Stadtsteinach, Höchheim und Kovahl) suchen wir dringend neue Fachkräfte im sozialen Bereich sowie in der Verwaltung. Die aktuellen Stellenangebote finden Sie auf unserer Webseite.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

SALEM-Ecuador: Weil es sonst niemand macht



Eduardo ist jetzt 13 Jahre alt und kein kleiner Junge mehr. Seine Kindheit war nicht leicht; oft war er auf sich allein gestellt. Das Geld war immer knapp und dem Vater „rutschte regelmäßig die Hand aus“, wenn er betrunken und frustriert heimkam.

Jetzt ist die Zeit, ins Leben zu stürmen. Doch direkt vor seiner Haustür ist eine sehr gefährliche Seitenstraße. Es ist kein Problem, an Drogen billigster Sorte zu kommen. Sie sind hart und selbstzerstörend. Wenn er klaut, kann er sie sich anfangs leisten. Die Spirale dreht sich nach unten. Unbarmherzig und brutal wird sie sein.

Dies passiert vor unseren Augen. Gewalt, Missbrauch und Armut prägen oft den Familienalltag und auch außerhalb des Zuhauses ist es, besonders für die Jugendlichen, gefährlich. In Mindo mit seinen 5.000 Einwohnern gibt es keinen Raum für sie. Was bleibt, ist die Straße, auf der sie ihre Freizeit verbringen. Und damit auch die Gefahr, in die Kriminalität abzurutschen.

Bitte unterstützen Sie uns, damit wir weiter helfen können!

Deshalb ist SALEM-Ecuador schon seit 25 Jahren für jene da, die Unterstützung in schwierigen Situationen brauchen. Über die Jahre haben wir große Anerkennung in der Gemeinde Mindo erlangt. Und SALEM muss diesen Jugendlichen auch weiterhin ein sicherer Hafen sein.

Aber wir „platzen aus allen Nähten“ und brauchen dringend ein neues Gebäude, damit Jugendliche wie Eduardo nicht auch auf der Straße landen. Sie brauchen Menschen, die sich um sie kümmern.

Der Eigenanteil fehlt

Über eine spanische Entwicklungsorganisation erhalten wir eine Förderung von 25.000€. Für den Bau werden jedoch 40.000€ benötigt. **15.000€ müssen wir bis Herbst 2023 zusammen bekommen, sonst droht das ganze Projekt zu scheitern.** Bis Weihnachten sollen die Jugendlichen sich dort treffen können.

Wir bitten dringend um Ihre Spende. Jeder Beitrag ist wertvoll und unverzichtbar! Von Herzen Dank!

Jonas Lange und Samuel Müller

Aus einem Gespräch mit Jonas Lange, Projektleiter in SALEM-Ecuador:

Ich frage Jonas: „Wenn SALEM für diese Jugendlichen nicht sorgt, was passiert dann?“ Er antwortet nachdenklich: „Dann sorgt die Straße für sie. Und das heißt Alkohol, Drogen, Gewalt.“

Ich frage: „Wenn SALEM das nicht tut, macht es keiner?“ Und er antwortet: „Nein. Niemand!“

Seit Monaten ist die Situation in Ecuador außer Kontrolle. Die Alltagskriminalität steigt. Ecuador liegt auf der Transitroute des Kokains, was Gewalt und Korruption mit sich bringt. Noch nie war die Mordrate so hoch.

TERMIN E

17.11. – 02.12.2023

Reise zu Kaffeebauern in Uganda. In Rundgängen lernen Sie das SALEM-Dorf kennen und erlangen Einblicke in die SALEM-Arbeit mit dem Schwerpunkt „Aufforstung“. In der zweiten Woche geht die Reise weiter nach Norden und es stehen viele touristische Höhepunkte auf dem Programm.

Januar 2024 (voraussichtlich):

Reise nach Uganda mit Besuch im SALEM-Dorf. Reiseleitung: Gertrud Schweizer-Ehrler, mit dabei Samuel Müller. Weitere Infos zu den Reisen finden Sie auf www.tugende.org oder direkt bei uns.

Es gibt ihn wieder: den SALEM-Kalender!

Auf vielfachen Wunsch haben wir beschlossen, für 2024 wieder einen SALEM-Wandkalender „Kinder Afrikas“ herauszugeben. Das Format beträgt DIN A3, ein Kalender kostet 15 € zzgl. Versand. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Kinderdorf in SALEM-Uganda zugute. Bestellungen nehmen wir ab sofort unter **Tel. 09225 809-289** oder per E-Mail an helga.machulla@salem-mail.net entgegen.



„Freundschaft teilt, Brüderlichkeit vereint, Liebe heilt, Hoffnung bleibt, Treue verweilt, Friede einigt.“ (Ursula Müller)

SALEM HILFT!

Vor 60 Jahren, am 1. Juli 1963, fing Ursula Müller als junge Kinderkrankenschwester im Säuglingsheim Dambach an. Damit ist sie die dienstälteste „SALEM-Mutter“, die mit Herz und Seele ihr Leben in den Dienst von SALEM gestellt hat.

Nun, mit 83 Jahren, lebt sie zurückgezogen, nimmt aber noch immer großen Anteil an der SALEM-Arbeit. **Wir danken Gott für all diese Jahre und erbitten seinen reichen Segen für die Zukunft.**

Samuel Müller

SALEM-Russland: Kleinvieh macht nicht nur Mist

Gerade jetzt, da die Exklave Kaliningrad (ehemals Gebiet Königsberg) durch den Krieg vom internationalen Handel abgeschnitten ist, müssen wir verstärkt auf die Selbstversorgung unseres SALEM-Dorfes setzen.

Deshalb haben wir Milchziegen angeschafft, die das Gelände pflegen, beweidern und das Gras kurzhalten. Aus der Milch entsteht zudem leckerer und gesunder Käse. Durch

die Handelsblockade ist es aber extrem schwierig, an Zubehör für die Käserei zu gelangen. Es muss in Deutschland bestellt und durch die Projektleiter Anna und Sergej mitgenommen werden. Dringend benötigt werden Käseformen und Käselab (ca. 450 €) sowie ein Holzhäcksler als Anbaugerät für unseren Traktor (ca. 3.500 bis 4.000 €). Es sind diese vielen kleinen zusätzlichen Dinge, die aus unserem Etat oft einfach nicht zu finanzieren sind.

SALEM heißt Frieden. Das ist es, was die SALEM-Insel im „Oblast Kaliningrad“ ausstrahlt. Wir brauchen dazu Menschen, die dem Projekt gerade jetzt beistehen. Herzlichen Dank!

Gerhard Lipfert, Geschäftsführer und Projektbeauftragter für SALEM-Russland



Ihr letzter Wille zählt

Möchten auch Sie nach Ihrem Tod Gutes tun und bleibende Werte hinterlassen? Ein Testament, in dem SALEM mit eingesetzt ist, trägt zu einer friedlicheren Welt bei. Da wir von der Erbschaftsteuer befreit sind, kommt jede Zuwendung ohne Abzüge an. So können wir Projekte realisieren, die sonst nicht möglich wären. *Herzlich dankbar, Ihr Samuel Müller*

Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale
Alte Pressecker Str. 51, 95346 Stadtsteinach
Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150
E-Mail: stiftung@salem-mail.net
Internet: www.salem-stiftung.de

Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung,
Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß
Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadtsteinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-Nr.: 208/147/10786.
Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.
Gestaltung: www.klara-werbung.de
Druck: www.franken-grafik.de

Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Zusendung von Werbung durch SALEM und der damit verbundenen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten seitens SALEM einzulegen. Einen formlosen Widerspruch können Sie entweder an info@salem-mail.net oder an unsere Postadresse richten. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

SALEM-Stiftung Spendenkonto: VR Bank Oberfranken Mitte
BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Ihre Spende wird zeitnah für SALEM-Projekte verwendet. Sofern Ihre Zuwendung in das Grundstockvermögen der SALEM-Stiftung fließen soll, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung.



Einfach spenden mit dem Girocode